

Als daß ich dich nicht zu schaun vermag,
Mein heiliges, blaues Meer!

2. Ich höre nicht, wie die Brandung rollt,
Und keiner Möwe Geschrill,
Und wenn die Kette nicht rasseln wollt,
So wär es totenstill.
Sie bauten wohl fern vom Meer den Turm,
Wo keine Woge prallt,
Kein Bootsmann pfeift und pfeift kein Sturm,
Kein Schuß den Sturm durchschallt.
Nicht, daß man in schweigende Nacht mich warf,
Macht mir das Herz so schwer,
Als daß ich dich nicht hören darf,
Mein tief aufdonnerndes Meer!

3. Mein greises Gebein ist schwer und leer,
Mein Leib wird nimmer heil,
Die Faust schwingt nimmer die Lunte mehr
Und nimmer das Enterbeil. —
Die große Flagge auf dem Mast,
Die Breitheit lasset sehn,
Und, Jungens, wen aufs Korn ihr faßt,
Der Teufel hole den! —
Nicht, daß ich verweilt in Haft und Bann,
Macht mir das Herz so schwer,
Als daß ich auf dir nicht fechten kann,
Mein kampferschüttertes Meer!

4. Nun drauf und dran, geentert fed,
Und feuert noch einmal!
Ha, Schiff an Schiff und Deck an Deck,
Und ich der Admiral!
O fiel' ich doch im Kugelgeziß!
Hier lieg ich siech und wund,
Hinschmachtend wie im Sand ein Fißch
Und sterbend wie ein Hund.
Nicht, daß ich sterbe Zoll um Zoll,
Macht mir das Herz so schwer,